

BERGMANNSLIED

Erzgebirge: Steigerlied als immaterielles Kulturerbe anerkannt
von MDR SACHSEN

Stand: 15. März 2023, 15:10 Uhr

Es können wohl fast alle Kinder im Erzgebirge und der Lausitzer Braunkohlenregion mitsingen: das Steigerlied. Nun ist die alte in Sachsen entstandene Weise, die bis heute auf keiner Bergparade fehlen darf, in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden. Das Lied verbindet Regionen und Generationen.

Das Singen des Steigerlieds ("Glück auf, Glück auf, der Steiger kommt") haben die Kulturminister der Länder in das Bundesweite Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes der Unesco aufgenommen. Das sächsische Kultur- und Tourismusministerium teilte mit, seit Jahrhunderten werde das Lied in den Bergbauregionen Deutschlands gesungen und stehe "für Identität und Gemeinschaft in den vom Berg- und Hüttenwesen geprägten Kulturlandschaften".

Sachsens Kulturministerin Barbara Klepsch erklärte: "Das Steigerlied ist die Hymne der deutschen Bergleute und integraler Bestandteil der in Sachsen besonders lebendigen Bergbautraditionen." Klepsch verwies darauf, dass die Traditionen auch nach dem Ende des aktiven Bergbaus von Vereinen, Privatleuten, Kommunen und Bildungseinrichtungen lebendig gehalten würden.

Grönemeyer und Gundermann leihen sich Liedzeilen aus.

Die Wurzeln des Steigerlieds liegen in Sachsen, wo Textzeilen der inzwischen in allen deutschen Bergbauregionen gesungenen Weise im 17. Jahrhundert erstmals in einem Zwickauer Liederbüchlein nachweisbar sein sollen. Auch der Sänger Herbert Grönemeyer stimmt das Steigerlied gelegentlich bei Konzerten mit Bezug zu seiner Heimat, der Bergbaustadt Bochum, an. Der ostdeutsche Liedermacher und Bergmann Gerhard Gundermann (1955 - 1998) aus der Lausitz hatte sich ebenfalls Zeilen aus diesem alten Lied entliehen, das bis heute fester Bestandteil von Bergparaden im Erzgebirge, dem Ruhrpott und dem Saarland ist und bei vielen Menschen in den Regionen für Gänsehaut sorgt.

Vorstoß von Ruhrpott-Bergleuten verärgert Sachsen

Einen erster Vorstoß, das Steigerlied als immaterielles Kulturerbe zu werten, hatte 2019 der Verein Ruhrkohle Musik aus Herten initiiert. Die Erzgebirger fühlten sich anfangs übergangen und reagierten verstimmt. Dabei gilt: Bergleute und Menschen, die sich deren Tradition verpflichtet fühlen, pflegen über die Regionen hinweg enge Beziehungen - etwa zum alljährlichen Bergstreittag in Schneeberg. Das Steigerlied verbindet sie dabei, wird es doch mit nur minimalen Textabweichungen überall gesungen.